Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 9. August 1856 Nr. 370.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 8. August. Wie der „Moniteur" meldet, ist Marschall Pelissier gestern in Paris angekommen.

Paris, 8. August, Nachmittags 3 Uhr. Die Börse war unbelebt, aber ziemlich fest. Oesterreichische Eisenbahn-Aktien u. Credit-Mobilier fest. 3pCt. Rente 70, 70. 4½ pCt. Rente 95, —. Credit-Mobilier-Aktien 1632. 3pCt. Spanier 39½. 1pCt. Span. —. Silber.-Anl. 88. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 893. Lombard. Eisenb.-Aktien 646.

London, 8. August. Nachmittags 3 Uhr. — Schluß-Course: Consols 95⅛. 1pCt. Spanier 24⅛. Mexikaner 22¾. Sardinier —. 5pCt. Russen 112. 4½pCt. Russen 98. Hamburg 3 Monat 13 Mark 7 Sh. Wien 10 Fl. 18 Xr.

Das fällige Dampfschiff aus Newyork ist eingetroffen.

Wien, 8. August, Nachmittags 12¼ Uhr. Börse fest. Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metalliques 84⅛. 4½pCt. Metalliques 73¾. Bankakt. 1094. Bank-Interims-Sch. 353. Nordbahn 286½. 1854er Loose 106¾. National-Anleihe 85¾. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 243¼. Credit.-Aktien 383¾. London 10, 02½. Hamburg 75⅞. Paris 119⅜. Gold 7. Silber 3¾. Elisabethbahn 110½. Lombardische Eisenbahn 120 Fl. Theißbahn 107¼. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 8. August, Nachmitt. 2 Uhr. Lebhafter Umsatz zu festen Preisen in den meisten Fonds und Aktien. — Schluß-Course: Wiener Wechsel 116¾. 5pCt. Metalliques 81¼. 4½pCt. Metalliques 71⅜ Br. 1854er Loose 104. Oesterreich. National-Anleihe 83⅜. Oesterr.-Franzöf. Staats-Eisenbahn-Aktien 282. Oesterreich. Bank-Antheile 1279. Oesterreich. Credit-Akt. 235. Oesterreich. Elisabetbahn 219¼. Rhein-Nahe-Bahn 101⅜.

Hamburg, 8. August, Nachmittags 2½ Uhr. Die Umsätze in Banken sehr ansehnlich und schwankend. Vereinsbank 105 Br. Norddeutsche Bank 106¾ G. Alles Uebrige ganz nominell. — Schluß-Course: Oesterreichische Loose 104. Oesterr. Credit-Aktien 196. Oesterreichische Eisenbahn-Aktien —. Wien 77⅞.

Hamburg, 8. August. Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau und geschäftslos. Oel loco 31¾, pro Herbst 31¼ Kaffee unverändert.

Liverpool, 8. August. Baumwolle: 7,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

London, 7. August, Abends. Die ministerielle „Post" meldet, daß Oesterreich Befestigungen an der sardinischen Grenze anlege.

London, 7. August. Die Aktionäre der mexikanischen Anleihe nehmen die Vermittelung Lord Clarendon's für ihre Forderungen in Anspruch.

Der Senat zu Washington hat 1,800,000 Dollars für die Verbesserung und Reparatur der Feuergewehre in der Armee der Vereinigten Staaten bewilligt.

Die Königin Viktoria hat dem britischen Orient-Heere ihren Dank öffentlich ausgesprochen.

Französischen Blättern wird aus Berlin, 5. August, telegraphirt: „Wie man aus Petersburg meldet, hat Hr. v. Butenieff Vollmachten, die auf die Schlangen-Insel bezügliche Streitfrage in Konstantinopel zu schlichten."

Preußen.

Berlin, 8. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem beständigen Sekretär der Akademie zu Neapel und Korrespondenten der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Vincenzo Flauti, den rothen Adlerorden dritter Klasse, so wie dem Hof-Apotheker Liman zu Charlottenburg den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen; und den Regierungsrath v. Schmidt in Köslin zum Polizei-Direktor zu ernennen. Der praktische Arzt ꝛc. Dr. Prochnow in Naugard ist zum Kreisphysikus des Kreises Regenwalde, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Labes, ernannt worden.

Berlin, 8. August. [Vom Hofe.] Se. Majestät der König nahmen gestern in Sanssouci den Militärvortrag entgegen, empfingen den aus Gastein zurückgekehrten General der Kavallerie Grafen v. d. Gröben und machten mit demselben einen Spaziergang. Zur Familientafel waren die Prinzen Louis, Heinrich und Alexander von Hessen und bei Rhein geladen. Nach der Tafel hatten die Herzoge von Zagarolo und von Fiano, sowie Graf von Rantzau die Ehre, II. MM. vorgestellt zu werden. Den Thee nahmen II. MM. auf dem Belvedere. — Se. großherzogliche Hoheit der Prinz Wilhelm von Baden ist gestern von Karlsruhe hier eingetroffen. Er begiebt sich nach Moskau. — Se. Durchlaucht der Prinz Heinrich IV. Reuß ist von Trebschen hier angekommen. — Der General der Kavallerie, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und kommandirender General des Garde-Corps v. d. Gröben ist von Gastein wieder hier eingetroffen. — Zur Dienstleistung bei Sr. kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Michael von Rußland während Höchstdessen Anwesenheit hierselbst ist, wie wir hören, der General-Lieutenant v. Möllendorf, Kommandeur der Garde-Infanterie, und der Hauptmann v. Neumann vom zweiten Garde-Regiment zu Fuß bestimmt worden. — Zur Dienstleistung bei Sr. königl. Hoheit dem Feldmarschall Prinz Karl von Baiern, welcher, wie bereits mitgetheilt, morgen hier erwartet wird, ist, wie wir hören, der General-Major und Kommandeur der 7. Kavallerie-Brigade v. Rudolphi und der Rittmeister v. Walther II. vom 6. Husaren-Regiment, Adjutant beim General-Kommando 6. Armee-Corps, allerhöchsten Orts bestimmt worden. (N. Pr. Z.)

Danzig, 6. August. [Die Gesellenkassen-Angelegenheit] hat nunmehr ihr Ende erreicht, indem sämmtlichen Innungen, welche die von der Regierung dafür aufgestellten Bedingungen: a. unentgeltliche Verwaltung, b. Garantie für jeden Nachtheil, welcher der Kommune aus der Selbstverwaltung der Kassen entstehen könnte, acceptiren — und es dürften dies die bei weitem meisten Innungen sein — ihre Kassen in diesen Tagen von dem Magistrate zu eigener Verwaltung werden zurückgegeben werden. Das hier ein Paar Tage lang verbreitet gewesene Gerücht, als beabsichtige der Magistrat, gegen diesen Entscheid der hiesigen Regierung an den Oberpäsidenten der Provinz, bez. den Minister des Innern, zu rekurriren, hat sich somit nicht bestätigt, vielmehr hat die Angelegenheit nunmehr definitiv ein Ende gefunden, und zwar ein Ende, welches die Innungen mit Freude erfüllt. Ihren Dank haben sie denn auch durch die Ladenmeister verschiedener Hauptgewerke, so wie durch Deputirte aus der Mitte der verschiedenen Gesellen-Brüderschaften, am 4. d. M. dem Regierungspräsidenten von Blumenthal und dem Polizeipräsidenten von Clausewitz aussprechen lassen. — Minder zufriedenstellend dürfte sich eine andere Angelegenheit, die gegenwärtig hier die Gemüther bewegt, entwickeln; die Geschichte von dem auf räthselhafte Weise verloren gegangenen Hauptbuche des mit der Buchführung in Armensachen betrauten hiesigen Magistratssekretärs. Wie sich herausstellt, ist nicht allein jenes Buch, sondern es sind auch die sämmtlichen, während der letzten 12 Monate in Armensachen gepflogenen Protokolle nicht aufzufinden! Somit fehlt es der in der gestrigen Sitzung von unsern Stadtverordneten ernannten Kommission, welche die doppelte Aufgabe hat: „Nachforschungen in dieser höchst auffallenden Sache anzustellen", und „die städtische Armenverwaltung für die Zukunft, namentlich was die Kontrole des mit den Geldauszahlungen beauftragten Beamten anbetrifft, zu regeln und desfallsige Vorschläge an den Magistrat gelangen zu lassen" — an jedem Anhalt. (N. Pr. Z.)

Heilsberg, 2. August. [Zum Manöver.] Die hiesige Geschäftswelt ist seit Wochen schon in voller Bewegung, und zwar der großartigen Lieferungen halber, welche für die Manövertruppen unternommen werden sollen. Für Se. Majestät den König werden im Hause des ersten evangelischen Geistlichen hierselbst mehrere Zimmer hergerichtet, in denen Se. Majestät während der Zeit der militärischen Uebungen wohnen wird. (O. Z.)

Düsseldorf, 7. August. Wir schätzen es uns zur hohen Ehre, folgendes Schreiben veröffentlichen zu dürfen:

Der Bürgermeister, die Stadtverordn. und Beigeordn. der Stadt Düsseldorf haben mir bei meiner letzten Anwesenheit in der mir so theuren Stadt einen erneuten lieben Beweis ihres Andenkens und ihrer Anhänglichkeit gegeben durch das mir überreichte Diplom eines Ehrenbürgers, daß ich mich verpflichtet fühle, Ihnen meinen Dank auch noch schriftlich auszudrücken. Viele lange Jahre habe ich unter Ihnen gelebt mit einem treuen Herzen für meine Mitbürger. Dies ist das einzige Verdienst, welches ich um Düsseldorf haben kann, desto mehr erfreut mich der Beweis der alten Anhänglichkeit, bewiesen durch das Diplom des Ehrenbürgers und der mir während des Schützenfestes so vielfach gezeigten alten Liebe, die sich in jeder Hinsicht so herzlich aussprach. Wie ich dies anerkennend fühle, wissen Sie, allein es nochmals Ihnen schriftlich auszusprechen, ist mir eine zu angenehme Pflicht, weßhalb ich sie mit Freuden hierdurch erfülle.

Baden-Baden, 3. August 1856.

(gez.) Friedrich, Prinz von Preußen.

Deutschland.

Frankfurt, 4. August. [In der Bundestagssitzung] vom 2. August legte zunächst das Präsidium der Versammlung eine von dem königl. spanischen Ministerresidenten mitgetheilte Circulardepesche seiner Regierung in Betreff der neuesten Ereignisse in Spanien vor. — Mehrere Gesandten gaben sodann Erklärungen in Bezug auf den Beschluß vom 14. Febr. l. J., die Beschränkung des Nachdrucks telegr Depeschen betreffend, dann rücksichtlich der Niedersetzung einer Kommission behufs der Ausarbeitung eines Entwurfes für ein allgemeines Handelsgesetzbuch zu Protokoll. Ferner wurde die im Großherzogthum Sachsen-Weimar erfolgte Publikation des Bundesbeschlusses vom 6. Juli 1854, Maßregeln gegen den Mißbrauch der Preßfreiheit betreffend, angezeigt.

Für die Verluste und Beschädigungen, welche der Bund im Jahre 1849 an dem Festungseigenthum zu Rastatt erlitten hat, ist, in Folge gerichtlicher Einschreitungen, nach Anzeige des großh. badischen Gesandten, für den Bund ein theilweiser Ersatz, im Betrage von 5799 Fl. 36 Kr. ermittelt worden. Die Versammlung ließ die Festungshauptkasse ermächtigen, diesen Betrag zu vereinnahmen und überwies denselben dem Reservefonds der genannten Festung.

Aus Anlaß des Antrags Baierns bezüglich der Handelsgesetzgebung haben bereits 9 Regierungen die Absicht zu erkennen gegeben, Sachverständige zu der behufs der Ausarbeitung eines Entwurfes für ein allgemeines deutsches Handelsgesetz niederzusetzenden Kommission abzuordnen. Da, in Anbetracht der hierdurch gesicherten zureichenden Mitwirkung, die Arbeit nun in Angriff genommen werden kann, beschloß die Versammlung, auf Vortrag des handelspolitischen Ausschusses, eine hohe Regierung, welche schon früher hatte anzeigen lassen, daß, ehe sie einen Sachverständigen instruiren und abordnen könne, vorerst die von ihr desfalls bereits eingeleiteten Vorarbeiten zu Ende gediehen sein müßten, um Aufschluß darüber zu ersuchen, ob gedachte Vorarbeiten bis Hälfte des Monats November vollendet sein könnten, oder aber bis zu welchem anderen Zeitpunkt solches in Aussicht genommen werden dürfe?

Nach Antrag des Militärausschusses genehmigte die Versammlung die Vornahme von Schießversuchen mit Festungsgeschützen und wies die hierzu erforderlichen Mittel an.

Die Reklamations-Kommission erstattete Vortrag über die Eingabe eines Privaten, welcher die Zurückgabe einer ihm im Jahre 1848 durch die Landes-Gesetzgebung entzogenen Gerechtsame, oder aber eine Entschädigung für dieselbe zu erwirken sucht und um desfallsige Verwendung bittet; es beschloß die Versammlung, auf dessen Gesuch nicht einzugehen.

In der Forderungssache der Freiherren von Dungern und Ritter auf Bezahlung der von ihren Vorfahren dem ehemaligen oberrheinischen Rittercanton gegebenen Darlehen, haben sich, auf Vorschlag des betreffenden Vermittelungsausschusses, die höchsten und hohen Regierungen, welche Bestandtheile jenes ehemaligen Kantons besitzen, und unter welchen die Verpflichtung zu Vertretung jenes Anspruchs gegenüber den Reklamanten streitig ist, dahin geeinigt, vorerst den Betheiligten bezüglich der Begründung ihres Anspruches den Rechtsweg vor den Gerichten des Großherzogthums Hessen zu eröffnen, für den Fall einer denselben günstigen Entscheidung aber das austrägalgerichtliche Verfahren in Bezug auf die Betheiligung der einzelnen Regierungen vorzubehalten. Von dieser Uebereinkunft wurde den Reklamanten durch die Kanzleidirektion Kenntniß zu geben beschlossen.

Die Versammlung schritt hierauf zur Abstimmung über mehrere in früheren Sitzungen erstattete Ausschußvorträge, und beschloß zunächst die Nachweise über Verwendung der Dotation der Bundesfestung Rastatt im verflossenen Jahre 1855 anzuerkennen, sodann die Voranschläge des Aufwandes pro 1856 zu genehmigen und zu deren Deckung eine Matrikularumlage von 38,000 Fl., beziehungsweise über die bereits im Januar l. J. auf Abschlag erhobene Hälfte jener Summe, noch eine Umlage von 19,000 Fl. auszuschreiben. Sie traf sodann auch Anordnungen bezüglich des Ausbaues der gedachten Festung und bestimmte die mit den annoch verfügbaren Mitteln herzustellenden Werke.

Wegen Beschaffuug und Sicherstellung der Kleingewehrmunition in den Bundesfestungen wurden zum Vollzuge des desfallsigen Beschlusses vom 8. Mai l. J. weitere Bestimmungen getroffen.

Es wurde ferner einem vormaligen Marinebeamten eine Unterstützung bewilligt, und endlich Einleitung behufs der Flüssigmachung und rechnungsmäßigen Behandlung der von den höchsten und hohen Regierungen zur Förderung des Unternehmens der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde verwilligten Beiträge getroffen, gleichzeitig aber der Centraldirektion dieser Gesellschaft über den erfreulichen Fortgang des Unternehmens volle Anerkennung ausdrückt und die von ihr vorgelegten weiteren Bände der monumenta germaniae und sonstiger Druckschriften in der Bundesbibliothek zu reponiren beschlossen.

Schließlich vertagte die Versammlung ihre Sitzungen bis Ende Oktober. (Frankf. J.)

Baden-Baden, 7. August. [Zur Saison.] Se. Majestät der König von Würtemberg wird in den nächsten Tagen von hier abreisen und Se. kgl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen am 11. d. M. unsern Kurort verlassen, um sich nach der Burg Rheinstein, von da aber gegen Mitte September zu den Vermählungsfeierlichkeiten nach Berlin zu begeben. Höchstderselbe hat nun eine mehrwöchentliche Badekur mit günstigstem Erfolge dahier gebraucht. Fürst Gortschakoff, der Sohn des kaiserl. Statthalters in Warschau, ist zu längerem Aufenthalte hier angekommen. — Se. großh. Hoheit der Prinz Wilhelm von Baden wird nur wenige Tage in Berlin verweilen und sich alsdann in Begleitung des Geh. Legationsraths und Gesandten in München, Freiherrn v. Berkheim, und des Artillerie-Oberlieutenants von Hardenberg zur Kaiserkrönung nach Moskau begeben.

Frankreich.

Paris, 6. August. [Ein schauerlicher Mord.] Seit vorgestern ist bei uns nur die Rede von einem mysteriösen Mord, dessen Schauplatz ein Haus in der Rue-de-la-Fidélité war, und Schaaren von Neugierigen drängen sich von Morgens bis Abends an die Morgue (Ausstellung unbekannter Leichname), um sich den Leichnam einer ermordeten Frau anzusehen. Am Sonntag Früh gegen 3 Uhr hörte der Hausmeister jenes Hauses ein Geräusch auf der Treppe, er trat aus seiner Loge und sah einen der Bewohner des Hauses, einen Angestellten einer Auswanderungsgesellschaft, die dort ihre Bureaux hat, im Hemde und einen nackten Leichnam ohne Kopf auf den Schultern, die Treppe hinunter springen. Bei dem Anblick des Hausmeisters ließ Poirier — so heißt der Mann — den Leichnam fallen und stürzte auf jenen los; dieser aber sprang in seine Loge zurück, um sich mit einem Säbel zu bewaffnen und zum Fenster hinaus um Hilfe zu rufen. Während dieser Zeit war Poirier die Treppe wieder hinauf geeilt und — wahrscheinlich nachdem er sich rasch angekleidet hatte — zu dem Fenster seines im zweiten Stocke gelegenen Zimmers hinaus auf die Straße gesprungen. Seitdem ist er verschwunden. Polizei-Agenten waren unterdessen herbeigerannt; die Thüre des Zimmers wurde eingestoßen und man fand in einem Eimer den Kopf des Leichnams. Es scheint, daß der Mörder die Frau durch Hiebe auf den Kopf getödtet, und daß er sich dann bemüht hatte, den Leichnam in Stücke zu schneiden, um diese bequem in dem Keller verscharren zu können. Er mochte aber gesehen haben, daß es ihm zu dieser gräßlichen Operation an einem tauglichen Instrumente fehle, und er trug daher den Leichnam, nachdem er den Kopf viel mehr abgehackt, als abgeschnitten hatte, die Treppe hinab. Es ist, wie schon angedeutet, der Polizei noch nicht gelungen, den Mörder zu finden; da man es für möglich hält, daß er sich in den Kanal gestürzt hat, so werden auch hier Nachforschungen angestellt. Den Leichnam der Frau kennt Niemand; Poirier hatte sie um Mitternach ins Haus geführt. Seitdem der Leichnam in der Morgue ausgelegt ist, strömen, wie gesagt, Tausende von Menschen dorthin, um ihn zu sehen. Der Kopf ist einbalsamirt, damit die Gesichtszüge nicht unkenntlich werden, und die Haarflechten sind so geordnet, daß man nicht bemerkt, daß Kopf und Körper von einander getrennt sind. Zur Verhinderung des Gedränges hat die Polizei sich so aufgestellt, daß die Pariser und Pariserinnen nur zwei und zwei an dem Leichnam vorüberziehen. Dieses Alles ist nothwendig, um wo möglich zu erfahren, wer die Person war, aber ekelhaft ist es doch. (N. Pr. Z.)

Paris, 6. August. Der „Moniteur" veröffentlicht ein Dekret wegen Anlegung eines Dorfes an der Straße von Algier nach Dellys. Dem Vorschlage des Kriegs-Ministers gemäß soll dasselbe zum Andenken an den ersten Sieg in der Krim den Namen „Alma" erhalten. Vorläufig werden sich 72 Familien dort niederlassen. — Wie verlautet, wird der längst gehegte Plan, mit dem unter Ludwig XIV. von Le Nôtre angelegten Tuilerien-Garten bedeutende Veränderungen vorzunehmen, demnächst zur Ausführung gelangen. Das im Vergleiche mit den ringsum befindlichen Straßen und Plätzen ziemlich tief liegende Terrain desselben soll erhöht, die beiden Terrassen am Wasser und an der Rivolistraße sollen abgetragen und der Garten durch eine vom Vendome-Platze nach dem Quai führende breite Allee durchschnitten werden, die eine eiserne Brücke für Fußgänger mit dem Quai d'Orsay und der Vorstadt St. Germain in Verbindung bringen wird. Der Garten soll auch künftig durch 10,000 Gas-Lampen beleuchtet werden und dem Publikum bis 11 Uhr Abends offen stehen. Ferner ist ein Umbau mehrerer Theile des Tuilerien-Palastes, namentlich des Flora-Pavillons und der großen Gallerie am Wasser bis zum Carrousel-Thore definitiv beschlossen, und der Kaiser soll die betreffenden Pläne bereits genehmigt haben. — Nach dem „Moniteur" geschah es auf das ausdrückliche Ansuchen des Marschalls Pelissier, daß ihm vergönnt wurde, dem Kaiser noch vor dessen Ankunft zu Paris seine Aufwartung zu machen. Der Marschall sollte heute Abends zu Plombières eintreffen. Die Abendgesellschaft, die der Kaiser daselbst gestern Abends gab, dauerte bis um Mitternacht; der gefeierte Vivier sang und spielte auf der Clarinette. — Man sagt, daß die Note im heutigen „Moniteur", welche anzeigt, daß der Marschall Pelissier um die Erlaubniß gebeten, nach Plombieres zur Aufwartung beim Kaiser zu gehen, ein versteckter Verweis für die Verbreitung der Version sei, daß der Kaiser den Marschall eingeladen habe, ohne daß dieser darum nachgesucht hätte. Auch erzählt man sich, daß ein zweiter Gegenbefehl angekommen sei wegen der Vorbereitungen zu Ehren Pelessiers am 8. August, und daß der „Herzog von Sebastopol" mit dem Kaiser zugleich hier eintreffen werde. Dem Vernehmen nach wird der neue Herzog mit Grundstücken in Algier belohnt werden. — Der bis gestern auf dem Finanzministerium bekannte Ge-

sammtbetrag der Spenden für die Ueberschwemmten wird auf 8,693,251 Fr. angegeben. — Der britische Gesandte in Neapel, Sir Temple, Bruder Lord Palmerstons, kam gestern auf der Reise nach London durch Paris. — General Falcon befindet sich, einer Depesche aus Madrid vom 5. zufolge, seit einigen Tagen in Frankreich. — Die meisten kürzlich nach Perpignan gewiesenen spanischen Flüchtlinge, Unteroffiziere und Soldaten, haben von ihrer Regierung die nachgesuchte Ermächtignng zur Heimkehr erhalten. Bevor sie von Perpignan abgingen, erklärten sie vor dem dortigen spanischen Konsul ihre Unterwerfung und schwuren in seine Hände der Königin Isabella den Eid der Treue. — Aus Spanien hören wir nichts Neues, außer daß in Madrid der englische und der französische Einfluß wieder heftig im Kampfe gegen einander sind und letzterer sich für eine oktroyirte, ersterer sich für eine von den Cortes votirte Verfassung ausspricht. — Rußland scheint wieder einlenken und, wie man sich in diplomatischen Kreisen erzählt, Kars und die Schlangeninsel nun doch herausgeben zu wollen. Eine aus Konstantinopel heute angelangte Depesche meldet im Widerspruche mit einer wiener, daß die Engländer das schwarze Meer noch nicht verlassen. — Es wurden Ausgleichungsversuche in der Angelegenheit Pescatore gemacht, aber ohne Erfolg, und der Prozeß wird fortgesetzt werden.

Paris, 6. August. Die Besetzung der Schlangen-Insel durch die Russen hat hier große Sensation erregt. Man betrachtet dieselbe als einen Bruch des pariser Vertrages, und der Westen hat die Absicht, mit der größten Energie aufzutreten. Man behauptet sogar, daß der Admiral Lyons mit seinem Geschwader nach Konstantinopel aufgebrochen sei, um in das schwarze Meer einzulaufen. Man ist hier um so gereizter, als die Berichte der westlichen Agenten im Orient ohne Ausnahme melden, daß der schnelle Friedensabschluß in der ganzen Türkei großen Unmuth erregt hat und daß dieser, verbunden mit den fluchtähnlichen Abzügen der Verbündeten, den Westmächten nicht allein viel geschadet, sondern Rußland auch im Orient den ganzen Nimbus wiedergegeben hat, mit dem es vor der Einnahme von Sebastopol umgeben war. Die üblen Folgen des so viel gepriesenen pariser Friedens machen sich bereits um so fühlbarer, als man nicht einmal mehr den Einfluß Rußlands in Stockholm und Wien paralysiren kann! — Die letzten Nachrichten aus Madrid versichern, daß die spanische Regierung ein Verwaltungs-Programm vorbereitet, das binnen kurzem in Ausführung gebracht werden soll. Spanien ist bekanntlich in 12 General-Kapitänschaften und 45 Intendanturen eingetheilt. Unter den Reformen, die man vornehmen will und welche darauf hinauslaufen, Spaniens Verwaltung nach französischem Schnitt zuzuschneiden, befindet sich auch die Errichtung von 90 Unter-Intendanturen, die den französischen Unter-Präfekturen entsprechen und die auch in die entlegensten Provinzen die energische Action der Regierung einführen sollen. — In Catalonien sind immer noch Insurgenten-Banden, an der Spitze derselben befinden sich karlistische Chefs. — Der „Messager de Bayonne" giebt folgenden Aufschluß über die Reise des Prinzen Louis Lucian Bonaparte nach Spanien: „Der Prinz hielt sich einige Zeit in den baskischen Provinzen von Frankreich und Spanien auf, um an Ort und Stelle die Dokumente und seltenen Renseignements zu sammeln, die er nöthig hatte, um seine zwei wichtigen Werke über die Geschichte und Sprache des baskischen Volkes zu vollenden. Der Prinz wird nach seiner Rückkehr nach Paris das Evangelium des h. Matthäus in allen baskischen Dialekten, so wie eine Karte aller Gegenden veröffentlichen, wo die baskische Sprache noch gesprochen wird. Jeden Tag versammelt der Prinz an seiner Tafel in Saint Jean de Luz Repräsentanten der zahlreichen noch in Spanien und Frankreich bestehenden Dialekte dieser Sprache. Oft kommt es vor, daß seine Gäste sich unter einander nicht verstehen. Der Prinz, der eine vollständige Kenntniß aller Dialekte besitzt, macht dann den Dolmetscher, indem er jedem seiner Gäste in dessen eigenem Dialekt das erklärt, was derselbe nicht verstand."

Spanien.

Madrid, 2. August. Die letzte augenblickliche Sorge des Hofes ist durch die Uebergabe Saragossas entfernt, und die reaktionären Leidenschaften treten nun ohne Rückhalt hervor. Es möchte fast unmöglich scheinen, mit welchen absolutistischen Gedanken sich nach ganz zuverlässigen Angaben eine Art von Koalition um den Thron drängt, um Sinn und Herz der Königin zu bestürmen und jede Beschränkung der Krone als einen Frevel, an der Majestät der Monarchie begangen, darzustellen. Für diese ist der General O'Donnell ein Jakobiner, der sich im Jahre 1854 des Hochverraths schuldig und daher im voraus alle späteren Verdienste wett gemacht hat. Diese Herren sind empört darüber, daß die Regierung daran denkt, morgen oder in den nächsten Tagen ein Programm zu veröffentlichen, um dem Lande ihre Politik zur Beurtheilung vorzulegen. Unmittelbaren Einfluß übt diese äußerste Partei vorläufig nicht; aber man betrachtet sie als eine Gefahr, die im Hintergrunde lauert. Des Umstandes muß ich bei dieser Gelegenheit erwähnen, daß der Sieg O'Donnells viele Carlisten in das Lager der Absolutisten getrieben hat, die sich der Königin Isabella unterwerfen und den Konstitutionalismus bekämpfen. Diese verkehrten Freunde können begreiflicherweise am Hofe nichts anderes als eine gute Aufnahme finden. — Nebst dem bereits angedeuteten Programm erwartet man für morgen oder die nächsten Tage das königliche Dekret, durch welches die konstituirenden Cortes aufgelöst werden, und ein anderes, welches die Staatsräthe ernennt. — Es verlautet, daß der General Falcon einen Paß nach Frankreich erhalten habe. So viel steht fest, daß O'Donnell nach dem Kampfe Blut zu schonen fest entschlossen ist. Der Generalkapitän von Aragonien soll bereits die Neuwahlen für das Ayuntamiento und für die Provinzial-Deputation von Saragossa angeordnet haben. Die Streitkräfte, welche gegen die Hauptstadt Aragoniens von den verschiedenen Provinzen gerichtet wurden, haben Befehl erhalten, sich an ihre Ausgangspunkte zurückzubegeben. Das Geschütz, welches von hier aus abgegangen, wird morgen in Madrid eintreffen. — Es wird von mehreren Deportationen nach den Kanarien-Inseln gesprochen und behauptet, daß an dem Abgeordneten von Barcelona, Joaquin Maria Nin, diese Strafe bereits vollzogen worden. Andererseits aber sollen alle vor einigen Tagen hier gefänglich Eingezogenen in Freiheit gesetzt worden sein, mit Ausnahme der Herren Merelo und Goicura. Die Milde, welche sich O'Donnell zum Gesetze macht, stößt, wie mir versichert wird, bei seinen Freunden, den Moderados, auf heftige Einsprache; allein die vicalvaristischen Generale sollen mit seiner Politik vollkommen einverstanden sein. — Espartero hat eine Audienz bei der Königin verlangt, um vor seiner Abreise nach Logrono Abschied zu nehmen. (K. Z.)

Die „Madrider Zeitung" vom 2. August berichtet: „Einige Insurgenten-Reste, die im ersten Augenblicke der Verfolgung den Truppen entkommen konnten, irren in der Umgegend von Igualada, Villafranca und an anderen Punkten umher. Diese Leute, welche auf den Barrikaden die Republik ausriefen, sind heute von wohlbekannten Karlisten-Kabecillas befehligt, was das seit einiger Zeit verbreitete Gerücht von einer Allianz der extremen Parteien bestätigt. — Der General-Kapitän von Katalonien melden unterm 25. Juli: Der Chef des Jäger-Bataillons von Alba und Tormes kam gestern, nachdem er die Entwaffnung der National-Miliz von San Pedoc vorgenommen und zu Sellent 18 vom dortigen Militär-Kommandanten gefangene barcelonaer Insurgenten und 6 andere Individuen, welche sich zu Artes ergaben, übernommen hatte, nach Manresa zurück. Die anderen Insurgenten, welche, die Waffen in der Hand, gefangen wurden, und jene, welche aus Gracia kamen, sollen, sobald die von den Bando's vorgeschriebenen Formalitäten erfüllt sind, vor dem Hause der Stadt erschossen werden, wo die Insurgenten die 7 Chefs und Offiziere der Armee, die sich ergeben hatten, ermordeten. — Derselbe General-Kapitän meldet unterm 29.: Nachdem die 16 Individuen, von welchen ich gestern sprach, durch die Militär-Kommission gerichtet und zum Tode verurtheilt worden, sind dieselben gestern Nachmittags am Eingange der Stadt Gracia vor dem Hause erschossen worden, wo die National-Milizen der empörten Stadt den Militär-Kommandanten D. Magin Ravell und sechs Offiziere, die sich dort eingeschlossen und dann ergeben hatten, mordeten. Weder vor, noch nach der Hinrichtung fiel etwas Neues vor. Es scheint, daß Espartero, sobald er die Uebergabe von Saragossa's erfuhr, seine Pässe nach Lognoro verlangte. — Der Mangel an Gensd'armen auf den Landstraßen, in Folge der jüngsten Ereignisse, hat den Straßenraub so keck gemacht, daß man noch nie ähnliches erlebte. Es ist Befehl ertheilt, die Gensd'armen wieder auf ihre Posten zurückzuschicken."

Schweden.

Stockholm, 1. August. [Ein neues Bomarsund.] Ich schrieb Ihnen schon vor längerer Zeit, daß die russische Regierung mit dem Plane umgehe in der bothnischen Bucht eine Marinefestung anzulegen. Ich schrieb Ihnen auch, daß der wackere Vertheidiger von Sebastopol, General-Adjutant v. Tottleben, augenblicklich in Finnland weile und dortselbst längere Zeit bleiben werde, weil nach seinem Plane die Verstärkung der finnisch-bothnischen Seebefestigungen vorgenommen werden soll. Mittlerweile ist wohl Tottleben nach Petersburg gereist, um der Krönung seines Kaisers in Moskau beizuwohnen, aber es ist auch die sichere Kunde hierher gelangt, daß Rußland statt dem noch in Schutt liegenden Bomarsund die Insel Baskö, welche nördlich von Christinenstadt und Sundswall liegt, als eine Marine-Befestigungs-Station aufzustellen gedenke, und daß dort die nöthigen Vorarbeiten bereits beendet sind. Diese Insel eignet sich zufolge ihrer Lage und zufolge der Tiefe des Wassers, theils darum, weil dieser Hafen länger als irgend ein anderer im bothnischen Meerbusen für die Schifffahrt offen ist, bei Weitem besser zu einer Seemarinestation, als wie selbst Bomarsund sich hierzu eignete. Was ich Ihnen hier als Thatsache mittheile, meldet auch ganz leise schon unsere offizielle „Posttidning" vom 28. Juli. Sie geht natürlich in's Detail, was das Alles zu bedeuten habe, noch nicht ein, dafür aber läßt die Regierung, vorsichtig gemacht, nachforschen, was jenseits unserer bothnischen Bucht eigentlich vorgeht, und wir werden bald interessante Enthüllungen zu gewärtigen haben. — Graf Löwenhjelm ist gestorben. (Oesterr. Z.)

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 9. August. [Polizeiliches.] Verloren wurde: eine rothlederne Brieftasche, enthaltend einen Gewerbeschein, einen Paß, beide auf den Handelsmann Rosenthal aus Wollstein lautend, ein Geburtsattest auf dessen Tochter Pauline, ausgestellt zu Gr.-Glogau im Dezember 1855, und eine Rechnung von Levi in Landsberg a. d. W.

[Wasserleiche.] Am 7. d. Mts. wurde im Stadtgraben, unfern der Kürassier-Kaserne, der Leichnam eines ungekannten, ungefähr 50 Jahr alten Mannes von mittlerer Größe, mit grauem Kopfhaar, bekleidet mit grauem Drillichrocke, grauen Tuchhosen, braunkattunener Unterjacke, rothgepunktem Halstuche, leinenem Hemde und kurzschäftigen Stiefeln aufgefunden. (Pol.-Bl.)

γ **Breslau,** 8. August. [Zur Seidenzucht. — Vorstandssitzung.] Die verwittwete Kfm. Mathilde Häusler zu Hirschberg ist seit 3 Jahren ämsig bemüht, durch Belehrung und Beispiel für die Seidenzucht in dem Kreise Hirschberg zu wirken, namentlich aber zu beweisen, daß der Maulbeerbaum auch im Gebirge gut fortkomme. Auch sie ist der Meinung, daß es nicht gut sei, bald mit der Anpflanzung des Morus sofort Seidenzucht zu treiben, vielmehr erst abzuwarten, wie viel Laub man hat, um danach Grains auszulegen. Die junge Pflanze krankt ohnedies gegen 2 Jahr; wird ihr nun gar das nothdürftige Laub noch genommen, so ist es ein Wunder, wenn sie nicht eingeht. Bei der Seidenzucht selbst hat sie erfahren, daß es nach der 4. Häutung gut sei, wenn das den Raupen gereichte Laub mit dreimal gebrühtem Reismehl und fein gestoß. Zucker bestreut wird. Die 2c. Häusler schickt zugleich schöne große Cocons ein, welche nach dieser Methode gezüchtet sind. Sie hat 2 Zuchten in einem Zwischenraum von 14 Tagen gemacht. Ein Kästchen mit selbstgezüchteter Seide von 1854 wurde mit Zufriedenheit in Augenschein genommen. Hr. Barchewitz in Seichau bei Jauer berichtet, wie er dieses Jahr, um seine Sträucher recht kräftig zu lassen, nur 1 Loth Eier ausgelegt habe, von welchen er eine sehr gute Ernte erzielt hat. Von seiner diesjährigen Aussaat auf einer Fläche von 5 Morgen hofft er viel, da sie sehr schön steht. Künftiges Jahr besäet er weitere 5 Morgen, so daß er nach der Rammlow'schen Methode dann 10 Morgen Maulbeerlaub benützen kann. Die Cocons haspelt er selber ab; auch zieht er Rapsstroh den d'Avrilschen Lagerhütten zum Einspinnen der Raupen vor, in welcher Ansicht Referent nicht mit ihm übereinstimmt. Die d'Avrilschen Lagerhütten bleiben jedenfalls die besten Einspinnungsapparate, da man damit Doppelcocons vermeidet und ziemlich gleichmäßige Cocons erzielt. — Hr. C. A. Endenthum in Muskau schreibt, daß die Grains, welche ihm aus Oberschlesien gesendet worden, bei den Züchtern nicht gut Fortgang gehabt hätten, indem die Raupen schon nach der 3. Häutung erkrankten. Die vorjährige Zucht des Schreibers ist nicht geglückt, indem das Laub rostfleckig wurde. — Herr Wunster in Sigmaringen dankt für die Besorgung von 200 Loth Grains. Lehrer Vogt im Rettungshause zu Goldberg hat in diesem Jahre von 1½ Loth Grains 80½ Metze Cocons geerntet. Die vom hiesigen Vorstande ihm aufgetragenen 30 Loth Grains wird er besorgen. Einige diesjährige Cocons lagen bei und waren schön zu nennen. — Herr Backobsthändler Gödel hier hat auf seiner Besitzung in Böhmen dieses Jahr Versuche mit verschiedener Fütterung gemacht, unter anderem mit Reismehl und Zucker, mit Stärke (diese fressen sie gern), mit Mehl (genossen wenig) und mit der Milchdistel (diese wurde sehr begierig, fast mehr als Maulbeerlaub gefressen). Es sind dies aber nur Versuche und dürften vielleicht in großem Maßstabe und bei genauer Beobachtung nicht so günstig wie bei Herrn Gödel ausfallen, welcher mit ungeheurer Sorgfalt die Raupenzucht überwachte, um das Vorurtheil, welches sich daselbst gegen die Seidenzucht gebildet, zu widerlegen. — Nächste Sitzung den 23. August.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Nr. 184 des „Pr. St.-A." bringt

1) eine Verfügung vom 9. Juli d. J., betreffend die Nachtheile bei Anwendung des Gaskalkes in Lohgerbereien;

2) die Verfügung vom 23. Juli d. J., betreffend die Portofreiheit bei Ausreichung von Zinscoupons zu den Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848;

3) die Cirkular-Verfügung vom 26. Juli d. J., betreffend die Erhebung des Konflikts wegen Ueberschreitung der Amtsbefugnisse von Beamten;

4) eine Cirkular-Verfügung vom 24. Juli d. J., betreffend die Selbstentzündung von mit Firniß getränktem Baumwollengarn;

5) die Verfügungen vom 27. März und 9. Mai d. J., betreffend die Verzollung von Nähmaschinen und von Guttapercha in der Gestalt von dünnem Leder.

Das 42. Stück der „Gesetz-Sammlung" enthält unter

Nr. 4488 den Vertrag zwischen Preußen, Hannover und Kurhessen für sich und in Vertretung der übrigen Staaten des Zollvereins einerseits und der freien Hansestadt Bremen andererseits, wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrs-Verhältnisse, vom 26. Januar 1856; und unter

Nr. 4489 den Vertrag zwischen Preußen, Hannover, Kurhessen und der freien Hansestadt Bremen, wegen Suspension der Weserzölle, vom 26. Januar 1856.

Berliner Börse vom 8. August 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats.-Anl.	4½	101 B.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	102½ bz.
dito 1853	4	97½ bz.
dito 1854	4½	102½ bz.
dito 1855	4½	102½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86¾ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	114½ bz.
Berliner Stadt.-Obl.	4½	101½ bz., 3½ § 84½ B.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	92⅞ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	91⅞ B.
Pfandbr. Posensche	4	99½ G.
Pfandbr. dito	3½	88⅝ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	88 B.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	96 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	95 B.
Rentenbriefe Posensche	4	93 G.
Rentenbriefe Preussische	4	95½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	96¼ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	96¼ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	94½ bz.
Preuss. Bank-Anth.	4	140 B.
Discont.-Comm.-Anth.	4	138¾ à 139 bz.
Minerva	5	98¾ B.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	110⅞ bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3	90 bz. u. G.
Aachen-Mastrichter	4	62½ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	77¾ B.
Bergisch-Märkische	4	90½ bz.
dito Prior.	5	102¾ G.
dito *II. Em.*	5	102¾ G.
Berlin-Anhalter	4	174 bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	106½ bz.
dito Prior.	4½	102 bz.
dito *II. Em.*	4½	101½ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	133 bz.
dito Prior. *A. B.*	4	92½ bz.
dito *Lit. C.*	4½	100½ G.
dito *Lit. D.*	4½	100½ G.
Berlin-Stettiner	4	152½ bz.
dito Prior.	4½	100¾ G.
Breslau-Freiburger	4	177½ etw. bz.
dito neue	4	166½ bz.
Köln-Mindener	3½	162½ bz.
dito Prior.	4½	101½ B.
dito *II. Em.*	5	103¾ bz.
dito *II. Em.*	4	91½ G.
dito *III. Em.*	4	91½ bz.
dito *IV. Em.*	4	91½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	146½ bz.
Franz. St.-Eisenbahn	5	161½ bz.
dito Prior.	3	294 G.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	147¼ à ¼ à ½ bz.
Magdeburg.-Halberst.	4	208 G.
Magdeburg-Wittenb.	4	49 bz.
Mainz-Ludwigshafen.	4	112½ B.
Mecklenburger	4	59⅞ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neustadt-Weissenb.	4½	111 G.
Niederschlesische	4	93 etw. bz. u. B.
dito Prior.	4	93½ bz.
dito Pr. *Ser. I. II.*	4	93½ bz.
dito Pr. *Ser. III.*	4	92¾ B.
dito Pr. *Ser. IV.*	5	102 bz.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	60¾ bz.
dito Prior.	5	99¾ G.
Oberschlesische *A.*	3½	213½ à 214 bz.
dito *B.*	3½	189½ bz.
dito Prior. *A.*	4	— — —
dito Prior. *B.*	3½	82 bz.
dito Prior. *D.*	4	91 bz.
dito Prior. *E.*	3½	78⅝ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	66½ bz.
dito Prior. *I.*	5	101½ B.
dito Prior. *II.*	5	101½ bz.
Rheinische	4	116½ etw. bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	84 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	92½ bz u. G.
dito Prior *I.*	4½	— — —
dito Prior. *II.*	4	— — —
Stargard-Posener	3½	101 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	99⅞ bz.
Thüringer	4	129½ bz.
dito Prior.	4½	101⅞ B.
dito *III. Em.*	4½	101⅞ B.
Wilhelms-Bahn	4	211½ bz.
dito neue	4	190 B.
dito Prior.	4	90½ G.

Ausländische Fonds.

Braunschw Bank-Act.	4	148½ etw. bz. u. B.
Weimarische dito	4	135 à 134¾ bz. u. G.
Darmstädter dito	4	163 à 163½ bz. u. G.
Oesterr. Metall.	5	84½ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	106½ G.
dito Nat.-Anleihe	5	86 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	110½ bz. u. G.
dito 5. Anleihe	5	102¼ bz. u. G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	84¾ bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito *III. Em.*	4	93¾ G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	87½ G.
dito à 300 Fl.	5	95½ B.
dito à 200 Fl.	—	21 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39½ G.
Baden 35 Fl.	—	28 etw. bz.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	67½ B.

Der Verkehr in Eisenbahn-Aktien hat auch heute an Umfang nicht zugenommen; er beschränkte sich vielmehr nur auf einige Devisen, von denen besonders Französisch-Oesterr., Oberschles. Lit. A. und Stargard-Posener höher bezahlt wurden. Die meisten Bank-Aktien blieben stationär, Darmstädter allein waren etwas besser. Kommandit-Antheile der Handelsgesellschaft 112 bis 112¾ bez., des Bank-Vereins 106¾ u. ⅞ bez. Rhein-Nahebahn-Interims-Aktien 101 u. 100¾ bez.

Berlin, 8. August. Mit einer Geschäftsstille in diesem Maße, wie sie eben heute stattfand, geht eine gewisse Flauheit immer Hand in Hand, und es muß eben schon als ein gutes Zeichen betrachtet werden, wenn sich unter solchen Umständen die Course nur auf ihrem bisherigen Standpunkte behaupten. Unter den Bankaktien sind es dessauer Kreditbankaktien und die Kommandit-Antheile der „Berliner Handelsgesellschaft" allein, die heute eine geringe Coursbesserung aufweisen, an einem Tage, wie heute, ein nicht zu übersehendes Moment. Gegen die dess. Kreditbank war in letzter Zeit aus Veranlassung der lange vorenthaltenen Abstempelung der zugesagten jassy'er Aktien eine gewisse Verstimmung unterhalten worden, die dem Course geschadet hatte, die nunmehr aber im Verschwinden ist, nachdem, wie wir hören, diese Frage definitiv festgestellt ist. Die Kommandit-Antheile der Berliner Handelsgesellschaft litten ein wenig unter den Nachwehen der eben vollendeten Placirung; in dem Maße mehr, als nun die wirkliche Geschäftsthätigkeit des Instituts beginnt, muß sich dieses Papier wieder in den Vordergrund stellen. Besonders matt waren heute die thüringer Bank-Aktien und die Kommandit-Antheile der königsberger Handelsgesellschaft, erstere ohne ersichtlichen Grund, wahrscheinlich eben nur in Folge von ein Paar zufälligen Verkaufsordres, letztere, weil Viele, die sich heute in starkem Maße bei der Zeichnung betheiligt haben, (nach den uns vorliegenden Nachrichten waren hier und in Köln bis heute Mittag ca. 20 Millionen Thaler gezeichnet worden), sofort als Verkäufer auftraten, um schnell einen Avance mitzunehmen. So kam es, daß sie, zu 102¾ eröffnend, wozu aber nur Kleinigkeiten gehandelt wurden, allmählig bis 101 zurückgingen, welcher Cours jedoch mehr gesprochen als gehandelt wurde. Von den im Courszettel noch nicht notirten Bankaktien tragen wir nach: luxemburger 109 bez., genfer 97 etwas bez., jassyer 110—110¼ bez., koburger 101 bez. u. Br., posener 105½ etwas bez., Commandit-Antheile der Berl. Handelsgesellsch. 112¼ bis 112¾ bez., des Berl. Bankver. 106¾—106⅞ bez., des Schles. Bankv. 104 bez. u. Br., der Hamb. norddeutschen Bank 105½—106 bez., des Hamb. Bankvereins 104½—100¾ bez. In Eisenbahn-Aktien war das Geschäft vollständig todt, höchstens waren einige leichte Effekten gesucht, wie z. B. Amsterdamer in Folge der Mehreinnahme, Mecklenburger aus dem gleichen Grunde, Nordbahn in Folge der bevorstehenden Erweiterung der Anschlußbahnen. Auch österreichisch-französische Staatsbahn-Aktien, die fast ganz aus dem hiesigen Verkehr verschwunden sind, waren seit langer Zeit heute einmal wieder beliebt und 1½ Thlr. pr. Stück höher. Von österreichischen Fonds weisen nur die 54er Loose eine Coursbesserung auf. Alle sonstigen ausländischen Fonds incl. der russ. haben heute fast nur unveränderte Nominalcourse. Von den neuen Eisenbahn-Aktien tragen wir nach: Elisabetbahn-Aktien 110¼ bez. und Gd., Theißbahn 107 bez., baier. Ostbahn 103¾ Gd., Rhein-Nahebahn 101½—100½ bez., dessauer Gas-Aktien wurden zu 123½ gehandelt, Minerva-Aktien 98¾ bez. u. Gd., Wien stellte sich auf 99¼. (B. B.-Z.)

Stettin, 8. August. Weizen ohne Geschäft. Roggen schließt matter, 85—82pfd. 62½ Thlr. bez., 85—86pfd. pr. 82pfd. neuer 63 bez., 82pfd. pr. August 60—59½ bez. u. Br., pr. August-Septbr. 59 bez. u. Br., pr. Sept.-Okt. 58, 57½ bez., pr. Okt.-Nov. 56 bez. u. Br., pr. Frühjahr 54 bez. u. Br. Gerste still, loco pr. 75pfd. 58 Thlr. bez. u. Br. Hafer flau, loco pr. 52pfd. 40 Thlr. bez. u. Br. Rüböl unverändert, loco 17⅚ Thlr. Br., pr. Sept.-Okt. 17¼ bez., 17⅙ regulirt, pr. Okt.-Nov. 17⅙ Br. Spiritus schließt matter; loco ohne Faß und mit Faß 10 pCt. bez., Kleinigkeiten ohne Faß 9⅞ pCt. bez., pr. August 10 pCt. bez., 10¼ pCt. Br., pr. Aug.-Sept. 10¼ pCt. Br., pr. Sept.-Okt. 10⅝, 10¾ pCt. bez., 10½ pCt. Br., pro Okt.-Nov. 11⅝ pCt. bez. u. Br., pr. Frühjahr 12⅞ pCt. Br.

≙ **Breslau,** 9. August. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt etwas matter, da Zufuhren größer. Weizen und Roggen mehrere Sgr. billiger als gestern verkauft. — Oelsaaten begehrt, Zufuhr sehr klein. Für weiße Kleesaat ruhigere Stimmung bei schwachem Angebot.

Weizen, weißer 90—100—110—115 Sgr., gelber 80—90—100—110 Sgr. — Brennerweizen 45—60—70 Sgr. — Roggen 58—62—66—70 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Gerste, alte und neue, 40—50—55 Sgr. — Hafer, neuer, 32—35 Sgr., alter 37—43 Sgr. — Erbsen 65—70—75 Sgr. — Mais 50—53 Sgr. — Gemahlener Hirse 5⅙—6 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.